

Merkurs beste Abendsichtbarkeit 2011 : im Westen zu erspähen

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **69 (2011)**

Heft 362

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Merkurs beste Abendsichtbarkeit 2011

Im Westen zu erspähen

Der flinke Merkur kann praktisch den ganzen März hindurch in der Abenddämmerung beobachtet werden. Besser wird man ihn dieses Jahr kaum sehen können. Am 15. März 2011 zieht er 2° nördlich an Jupiter vorüber.

■ Von Thomas Baer

Merkur umrundet unsere Sonne in 88 Tagen einmal. So sind seine Wechsel von «Merkur-Morgen-» zu «Merkur-Abendstern» im Unterschied zu Venus viel rascher und seine Beobachtungszeit beschränkt sich im optimalsten Fall auf rund drei Wochen, je nachdem, wie die Ekliptik (scheinbare jährliche Sonnenbahn) zum Horizont verläuft. Ihre Lage entscheidet mitunter, wie hoch Merkur über der Horizontlinie zu stehen kommt. Am 23. März 2011 steht er mit 19° in grösster östlicher Elongation. Der Winkelabstand fällt daher bescheiden aus, da der flinke Planet nur eine Woche früher sein Perihel durchläuft. In der Rubrik «Nachgedacht - nachgefragt» wird die Leserfrage aufgegriffen, warum

Merkur für die Nordhalbkugel am Frühlingsabendhimmel nie seine 27° Elongationsabstand erreichen kann (siehe dazu S. 26).

Sehr schmale Mondsichel

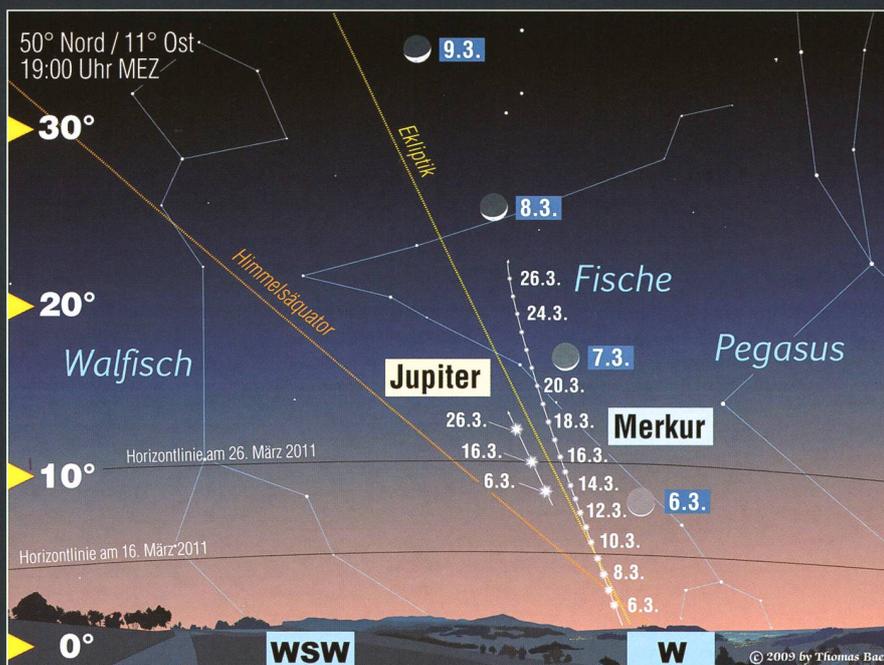
Bei ausgesprochen klaren Sichtbedingungen und einem weiten und flachen Horizont dürfte sich der Blick gegen 18:30 Uhr MEZ lohnen. Knapp über Westen kann der geübte Beobachter mittels Fernglas die extrem schmale Mondsichel nur 18^h 29^{min} nach Leermund entdecken. 5° 44' schräg links unterhalb kann man an diesem Abend den -1.46^{mag} hellen Merkur zum ersten Mal ausfindig machen.



Tags darauf sehen wir die 44^h 45^{min} junge Mondsichel direkt über Merkur, praktisch auf derselben Höhe wie der helle **Jupiter**. Die Grafik unten ist für den Ort 50° Nord und 11° Ost um 19:00 Uhr MEZ gezeichnet. Täglich erklimmt Merkur immer grössere Höhen und schliesst allmählich zu Jupiter auf, den er am Abend des 15. März 2011 in knapp 2° Abstand (etwa vier Mondbreiten) nördlich überholt. Wir können Merkur noch bis in den letzte Märzwoche hinein verfolgen, wobei seine Helligkeit auf +0.6^{mag} abgenommen hat.

Jupiters Abschiedsvorstellung

Da die Grafik über 20 Tage gezeichnet ist, verschiebt sich während dieser Zeit auch der Horizont. Daher sind als feine Referenzen die Horizontlinien für den 16. und 26. März 2011 ebenfalls eingezeichnet. Legt man ein Blatt Papier nun so an diese Linien, dass es den unteren Teil der Grafik abdeckt, können wir gut verfolgen, wie Jupiter allmählich selbst in der Abenddämmerung versinkt. Nach seiner Begegnung mit Merkur wird es zunehmend schwieriger, den Planeten zu sichten. Ende Monat ist er schliesslich im Strahlenglanz der Sonne verschwunden und wird erst Ende April 2011, dann in der Morgendämmerung, wieder sichtbar.



Merkur und Jupiter geben sich Mitte März 2011 ein Stelldichein am Abendhimmel. Besonders reizvoll dürfte der Anblick aber schon eine Woche davor sein, wenn die schmale Sichel des zunehmenden Mondes zwischen dem 6. und 9. März 2011 sich zum Planetenpaar gesellt. (Grafik: Thomas Baer)

Liegende Mondsichel

Wer schafft es, die nur 18½ Stunden junge Mondsichel am Abend des 15. März 2011 zu fotografieren? Weitere Informationen dazu findet man im ORION 1/10 auf den Seiten 12 und 13. Infolge der gegenwärtigen Lage der Mondbahn erleben wir am 5. März 2011 die seltene Situation einer «liegenden Mondsichel», wie wir sie normalerweise nur am Äquator zu Gesicht bekommen. Die ORION-Redaktion ist gespannt, ob es einem Astrofotografen gelingt, den seltenen Moment zu dokumentieren. Wir publizieren Schnappschüsse in der Fotogalerie.